

Stiftung fördert Flüchtlinge mit 50 000 Euro

Geld für Diakonie-Projekt

VON VERONIKA THOMAS

Die Ricarda- und Udo-Niedergerke-Stiftung hat sich seit ihrer Gründung Ende 2008 zu einer gefragten Geldgeberin für soziale Einrichtungen in Hannover entwickelt. Mit 25 000 Euro unterstützen die beiden Ärzte im Ruhestand jetzt das Projekt DiaMiPA des Diakonischen Werks Hannover, das ohne das Stiftungsgeld nicht hätte fortgeführt werden können. Dahinter verbirgt sich die diakonische Migrationsarbeit für Menschen, deren Aufenthaltsstatus noch ungeklärt ist. Mit dem Zuschuss der Stiftung kann die Arbeit jetzt bis Ende 2013 fortgeführt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Kontaktladen „Mecki“, dem Diakoniekrankenhaus Friederikenstift und der Malteser Migrantenmedizin betreut DiaMiPA Zuwanderer und deren Kinder ohne regulären Aufenthaltsstatus. Außerdem erhalten legale Zuwanderer aus neuen EU-Staaten wie Lettland, Polen, Bulgarien oder Rumänien, die in der Hoffnung auf einen Neustart hier in eine prekäre Lebenslage geraten sind, Hilfe. Das Projekt bietet unter anderem Beratung in Rechtsfragen, medizinische Versorgung und Unterstützung bei Wohnungslosigkeit.

Weitere 25 000 Euro von der Niedergerke-Stiftung erhält der Caritasverband der Region Hannover zur Betreuung von Flüchtlingen. Die Caritas betreibt in Hannover zwei kleinere Flüchtlingsheime. Um die Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten in ihrem Bemühen um Integration zu unterstützen, erhalten sie Computerkurse zum Deutschlernen. Für ihre Kinder gibt es Schularbeitenhilfe, damit sie zumindest einen Hauptschulabschluss schaffen. Außerdem wird in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge nach Therapieplätzen gesucht. Finanzielle Unterstützung benötigen die Flüchtlinge auch für Fahrkarten, Deutschkurse oder Rechtsberatung durch Anwälte.

Die Stifter Ricarda und Udo Niedergerke haben sich vorgenommen, mit ihrer Arbeit vor allem den „Ärmsten der Armen“ zu helfen. Zu ihren bisher finanzierten Projekten gehören der Kontaktladen „Mecki“, das Straßenmagazin „Asphalt“, der Umbau der ökumenischen Essensausgabe in den Räumen der Caritas und „Üstratickets für Wohnungslose“.